

L01007 Arthur Schnitzler an  
Richard Beer-Hofmann, 24. 12. 1899

,Herrn Dr. RICHARD BEER-HOFMANN  
Wien  
I. WOLLZEILE 15.

,24. 12. 99

5 mein lieber Richard,

ich kan̄ nur sagen, es ist geradezu feinsinnig, was diesmal keine Beleidigung  
bedeuten soll, und ich bin (wissen Sie kein andres Wort?) beschäm̄t, befangen  
– und versuche mich mit einem Witz aus der Affaire zu ziehen – z. B. das ich  
immer auf einen der 3 Einakter verzichten muß – bei Ihrem Geschenk auf die  
10 Gefährtin – aber ich will (was gleich ein zweiter Witz ist) die Schachtel selbst als  
Gefährtin ansehen da sie (dritter Witz) keine alte ist.

,Also herzlichen Dank und Gruss; auf Wiedersehen morgen, wohl schon in der  
Joseffstadt.

Ihr

Arthur

↗ Versand durch Arthur Schnitzler am 24. 12. 1899 in Wien  
Erhalt durch Richard Beer-Hofmann im Zeitraum [24. 12. 1899 – 28. 12. 1899?] in  
Wien

⌚ YCGL, MSS 31.  
Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, Kuvert, 613 Zeichen  
Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent  
Versand: Stempel: »Wien 9/1, 2[4. 12. 1899], 5–6V«.

✉ Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Herausgegeben  
von Konstanze Fliedl. Wien, Zürich: Europaverlag 1992, S. 140.

12 morgen] Am *Theater in der Josefstadt* wurde am 25.12.1899 *Gläubiger* von August  
Strindberg und *Die Mondscheinsonate* von Ludwig Wolff gegeben.

QUELLE: Arthur Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, 24. 12. 1899. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01007.html> (Stand 14. Februar 2026)